

Beiträge: Friedrich PRINZ, Rom – Byzanz – Mekka – Palermo. Komparatistische Überlegungen zum Problem der kulturellen Kontinuität zwischen Spätantike und Frühmittelalter am Beispiel Siziliens und Süditaliens in muslimischer Zeit (S. 9–28). – Eduard HLAWITSCHKA, Kaiser Otto III., „der Jüngling, der Großes, ja sogar Unmögliches ersann“. Zum Millennium der Einbeziehung Polens in den europäischen Kulturkreis (S. 29–74), verbindet ein Lebensbild des Kaisers (unter einem Motto aus den *Gesta episcoporum Cameracensium*, MGH SS 7, 451) mit kritischen Einwänden gegen neuere Arbeiten von G. Althoff (oben S. 307f.) und J. Fried (vgl. DA 46, 659f.). – Josef BUJNOCH, Bilder aus der Königsaller Chronik. Der fingierte Brief der personifizierten Kaiserkrone an König Heinrich VII. (S. 75–96), übersetzt und erörtert den Text des Francesco da Barberino, den Peter von Zittau in Buch 1 c. 120 seiner Chronik inseriert hat. – Peter MORAW, Die Prager Universitäten des Mittelalters im europäischen Zusammenhang (S. 97–129), betont die (gerade auch sozial bedingte) Antinomie der anfänglichen Prager Juristenuniversität nach Bologneser Vorbild und der sie allmählich überflügelnden Magisteruniversität Pariser Typs, warnt vor einer Überschätzung des Zulaufs bis in die 1370er Jahre, beleuchtet die äußeren und inneren Gründe für den Niedergang der Carolina bis 1409 und fragt abschließend nach ihrer langfristigen Bedeutung in der mitteleuropäischen Hochschulentwicklung. – DERS., Das älteste Prager Universitätssiegel in neuem Licht (S. 131–151), ordnet das älteste Siegel der zunächst dominierenden Juristenuniversität zu, während das etwas jüngere, 1379 belegte Rektorsiegel die Magisteruniversität repräsentiere. – Walter ZIEGLER, Die wirtschaftliche Bedeutung der Klöster in Mittelalter und Neuzeit (S. 153–182). R. S.

Bayern und Osteuropa. Aus der Geschichte der Beziehungen Bayerns, Frankens und Schwabens mit Rußland, der Ukraine und Weißrußland, hg. von Hermann BEYER-THOMA (Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München, Reihe Geschichte 66) Wiesbaden 2000, Harrassowitz, 567 S., ISBN 3-447-04254-0, DEM 148. – Der Sammelband enthält an mediävistischen Beiträgen: Aleksandr V. NAZARENKO, Die frühesten bayerisch-russischen Kontakte in historischer und sprachwissenschaftlicher Sicht (S. 25–56), bezieht sich auf die Raffelstettener Zollordnung von etwa 905. – Markus OSTERRIEDER, Kulturverbindungen zwischen Regensburg und Kiev (10.–13. Jahrhundert) und die Rolle der Iren (S. 57–93), hebt die Bedeutung der Schottenmönche hervor. – Leonid S. CHEKIN, Die „Warägischen Grenzpfähle“ und andere Rätsel einer Regensburgischen Karte aus der Mitte des 12. Jahrhunderts (S. 95–116, 2 Abb.), erörtert einen singulären Befund in der Hs. München, Staatsbibl., lat. 14731–1. – Jukka KORPELA, Ein Bischof zwischen zwei Heiligen: Bruno von Querfurt, St. Vladimir und Heinrich (II.) der Heilige (S. 117–130). R. S.

The Propagation of Power in the Medieval West. Selected Proceedings of the International Conference, Groningen 20–23 november 1996. Ed. by Martin GOSMAN, Arjo VANDERJAGT & Jan VEENSTRA (Mediaevalia Groningana 23) Groningen 1997, Forsten, VII u. 437 S., ISBN 90-6980-107-8, NLG 110. – Es handelt sich um eine Auswahl der auf einer Tagung mit demselben Titel gehaltenen Vorträge, die in Groningen im November 1996 stattgefunden hat. „Medieval“ schließt hier das 16. und sogar das frühe 17. Jh. ein; im folgenden